
Testatsexemplar

Quipu GmbH
Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht.....	1
Quipu GmbH - Jahresabschluss 2018.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

1. Grundlage der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Quipu GmbH (im Folgenden „Quipu“), die 2004 gegründet wurde, ist eine in Frankfurt, Deutschland, ansässige IT-Beratungs- und Softwareentwicklungsfirma, die maßgeschneiderte Support-Dienstleistungen für Banken und andere Finanzinstitutionen bereitstellt. Quipu ist auf die Entwicklung und Implementierung vollumfassender Softwarelösungen spezialisiert, die die Bedürfnisse volllizenzierter Geschäftsbanken mit Schwerpunkt KMU Finanzierung abdecken; die Software unterstützt Aktivitäten in den Bereichen Treasury, Online-Banking, Kundenbetreuung, Data Warehouse und Datenanalyse, sowie Front Office und Back Office. Außerdem bietet Quipu als „Third Party Processor“ (TPP) Transaktionsbearbeitungsdienstleistungen, die eine breite Palette von Kartenprodukten innerhalb der Zahlungssysteme VISA, MasterCard und UPI unterstützen. Zu den TPP-Dienstleistungen gehört auch ein Personalisierungszentrum für Kredit- und Debitkarten. Zudem unterhält Quipu ein Datenzentrum in Frankfurt, von wo aus sie Daten-Hosting und Software als Dienstleistungen für ihre Kunden anbietet. Während die ProCredit Holding AG & Co. KGaA (im Folgenden „ProCredit Holding“) und deren Tochtergesellschaften, mehrheitlich Banken, die wichtigsten Auftraggeber darstellen, betreut Quipu außerdem noch Kunden – vor allem in Afrika, Mittelamerika und Zentralasien – die nicht zur ProCredit Gruppe gehören.

Der Hauptsitz der Firma befindet sich in Frankfurt am Main. Außerdem unterhält Quipu regionale Niederlassungen in Mittel- und Südamerika (Tochtergesellschaften in San Salvador, El Salvador und Bogota, Kolumbien und Quito, Ecuador), Afrika (Accra, Ghana) und Osteuropa (Skopje, Mazedonien, Kiew, Ukraine und Bukarest, Rumänien) sowie ein Entwicklungsteam in Moskau, Russland, um den Kunden eine optimale Unterstützung zu garantieren. Eine Tochterfirma in Pristina, Kosovo, bietet darüber hinaus Personalisierungsdienstleistungen für die von Banken ausgegebenen Geld- und Kreditkarten an.

Seit Januar 2011 ist Quipu zu 100% im Besitz der ProCredit Holding.

Neben ihren Haupttätigkeiten ist Quipu sehr aktiv in der Bereitstellung von Schulungs- und Beratungsdienstleistungen für ihre Kunden, primär bei der technischen Unterstützung der Geschäftsentwicklung, aber auch in anderen Bereichen der Informations- und Kommunikationstechnologie, einschließlich der zunehmend wichtigeren Aspekte von Risikomanagement, Informationssicherheit und Datenschutz.

1.2 Forschung und Entwicklung

Quipu entwickelt ihre Produkte derzeit mit starkem Fokus auf die Entwicklungsziele der ProCredit-Banken. Zum Kern der Quipu Banking Software Suite gehören die beiden Module CustomWare.NET und BankWare. Während CustomWare.NET das tägliche Bankgeschäft in den Geschäftsstellen dezentral unterstützt und die Daten für alle Geschäftsvorfälle sammelt bzw. bearbeitet, werden in BankWare sämtliche daraus resultierenden Buchungstransaktionen zentral aufgezeichnet und für die Hauptverwaltung zur Weiterverarbeitung bereitgestellt. Die Entwicklung der BankWare.NET-Anwendung, die neue Buchhaltungssoftware für die Unterstützung der IFRS-Rechnungslegung und -Berichterstattung, die Anforderungen für eine verbesserte Produktivität, Effizienz, verringerte Instandhaltungskosten, hohe Sicherheit und Skalierbarkeit wurden 2016 abgeschlossen und erprobt. Die erste Umsetzung ging im 1. Quartal 2018 aufgrund eines Ressourcenmangels geringfügig später als ursprünglich geplant in Betrieb. Tägliche Aktionen im Bereich Treasury und vollständige Ketteninformationen resultierend aus allen Treasury- oder Finanzierungs-

Transaktionen jeder ProCredit_Bank werden durch das Zusatzsoftware-Modul DealWare umgesetzt, während das InfoWare-Erweiterungsmodul die Business-Intelligence-Funktionen abdeckt. Das CRM-Modul (Customer Relationship Management) wurde für die Gruppe auf Basis des Microsoft Dynamics ® Frameworks angepasst und ist hauptsächlich ein Tool, das Business Client Advisers (BCAs) hilft, ihre relativ komplexen Geschäftskunden in einer organisierten und systematischen Weise zu verwalten. Kunden der Banken können auf ihr Konto zugreifen und Transaktionen in unserem e-Banking und unserer neuen Mobile-Banking-Anwendung durchführen, die 2018 in der Ukraine eingeführt wurden und 2019 auf einen breiteren Markt gebracht werden. Quipu hat einen einfachen und anpassungsfähigen Dokumentenfluss und eine Archivierungsanwendung für Dateien entwickelt, die an CustomWare.NET angehängt sind.

Je nach Land sind unterschiedliche Features der Software erforderlich, die jeweils die technische Infrastruktur, die lokalen Anforderungen und die historische Geschäftsentwicklung der Bank berücksichtigen. Die Schwerpunkte für die Weiterentwicklung der einzelnen Produkte werden von dem Vorstand der ProCredit Holding, in Absprache mit dem Group IT Committee, vorgegeben und in der jährlichen „Group IT Strategy“ im Detail beschrieben. In diesem Dokument wird auch definiert, mit welcher Priorität oder in welcher Reihenfolge neue Software und Upgrades in den Banken der Gruppe implementiert werden. Zudem sind einige IT-Arbeitsgruppen unter Vorsitz eines Vorstandsmitglieds einer der ProCredit-Banken oder eines Prozesseigners von ProCredit Holding einer Schlüsselanwendung oder einem Schlüssel-Services gewidmet und legen die Prioritäten der Entwicklung fest und überwachen den Entwicklungsfortschritt und die Umsetzungspläne. Auf vierteljährlicher Basis überwacht das Group IT Committee den Fortschritt und legt die Prioritäten jeder IT-Arbeitsgruppe fest.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im vergangenen Finanzjahr auf TEUR 1.755 (2017: TEUR 1.569) und können folgendermaßen aufgeschlüsselt werden: CustomWare TEUR 224 (2017: TEUR 149), DealWare TEUR 395 (2017: TEUR 339), InfoWare TEUR 106 (2017: TEUR 63), BankWare TEUR 248 (2017: TEUR 192), e-Banking/CRM TEUR 645 (2017: TEUR 587), BankWare.NET TEUR 37 (2017: TEUR 164) und Mobile-Banking-Anwendung TEUR 101 (2017: TEUR 76).

2. Wirtschaftsbericht der Gruppe

2.1 Geschäftsverlauf

2.1.1 Implementierung neuer Produktversionen

Der Schwerpunkt im Jahr 2018 lag im Einklang mit den allgemeinen strategischen Zielen der Gruppe auf der Unterstützung der Direkt-Banking-Strategie für Privatkunden, der Entwicklung von elektronischen Transaktionskanälen, der Verbesserung des Kreditrisikomanagements, der Konsolidierung der IT-Infrastruktur, der Sicherung der IT-Prozesse und der Konsolidierung der Quipu-Technologie innerhalb der Gruppe.

Ein Kernpunkt im Jahr 2018 war der Fokus auf der Verbesserung der Nutzung und der Sicherheit der elektronischen Transaktions- und Kommunikationskanäle mit Geschäfts- und Privatkunden, insbesondere durch die Mobile-Banking-Anwendung und die Electronic-Banking-Anwendung. Die Direkt-Banking-Webanwendung wurde in allen Banken und Servern als Verbindungspunkt mit potentiellen Bankkunden eingesetzt und gab einen Überblick über das Leistungsangebot für Privatpersonen und über die Möglichkeit, online das Eröffnen eines Girokontos zu beantragen.

Im Jahr 2018 wurde die Quipu-Software in zahlreichen Banken kontinuierlich aktualisiert und durch neue Funktionalitäten ergänzt, um den Marktentwicklungen zu folgen und den lokalen aufsichtsrechtlichen Anforderungen in den Bereichen Buchführung, Steuern, Berichtswesen oder Datensicherheit gerecht zu werden. Auch wurden 2018 erhebliche Ressourcen und Aufwand in die Migration vom alten Corebanking-System *CustomWare* zur neuen Plattform (*CustomWare.NET*) in der ProCredit-Bank Serbien investiert, ein Projekt, das voraussichtlich im 4. Quartal 2019 abgeschlossen sein wird. Die Verzögerung gegenüber dem ursprünglichen Plan ist auf den Personalmangel in der Bank zurückzuführen, sodass für dieses Projekt kein Ansprechpartner zur Verfügung stand. Einen Schwerpunkt bildete die Weiterentwicklung der Quipu Banking Suite, um zukünftigen Anforderungen des finanziellen und operativen Berichtswesens (IFRS9) und der Standardisierung des Berichtswesens in der EU gerecht zu werden. Ein besonderer Fokus lag auf der weiteren Stärkung des Kreditrisikomanagements, des Portfolio-Managements und der Tätigkeiten im Bereich Kreditabwicklung, insbesondere der Qualitätsindikatoren der Vermögenswerte, Risikoeinstufung, Risikovorsorge und den Verfahren zur Bewertung von Sicherheiten.

Das strategische Kernprojekt im Bereich Buchhaltung ist die Entwicklung der neuen Accounting-Software (*BankWare.NET*) als Ersatz für *BankWare* mit dem Ziel, eine bessere Integration mit den anderen Systemen der Quipu Banking Suite zu erreichen; die neue Anwendung wird automatisierte und detaillierte Buchhaltung nach IFRS und parallel dazu nach lokalen Vorschriften ermöglichen, Kostenrechnungsfunktionalitäten anbieten und die Grundlage für eine umfassende Finanzberichterstattung herstellen.

BankWare.NET wurde im 4. Quartal 2018 in der ProCredit Bank Mazedonien erfolgreich als Pilotprojekt implementiert. Ziel ist es, die Umsetzung in allen Banken fortzuführen und so die entwickelten Funktionalitäten an eine echte Buchhaltungsumgebung anzupassen, zu überprüfen, ob das Konzept alle Anforderungen des gesamten Finanzbereichs erfüllt und um Bereiche zu identifizieren, in denen eine weitere Feinabstimmung oder Neuentwicklung erforderlich ist.

Im Jahr 2018 legte Quipu weiterhin einen Schwerpunkt auf die Erweiterung ihres Kundenstamms – auch im Bereich Softwareentwicklung – auf externe Kunden. Banco Atlantida und Grupo Pellas, die Käufer der ProCredit Bank El Salvador und Nicaragua, haben sich 2018 für die Nutzung weiterer Quipu Dienstleistungen für ihre Darlehenstätigkeiten und als ihr „Third-- Party-Processor“ entschieden. Darüber hinaus verlängerten Banrural Honduras und Fidelity Ghana die Verträge für Quipu-Anwendungen um weitere 3 Jahre. Es wurden 2018 neue externe Kunden für die Abwicklung von Kartentransaktionen erworben: GHL Bank (Ghana), GN Bank (Ghana) und Prudential Bank (Ghana).

2.1.2 Processing Centre

11 Banken der Gruppe und 14 gruppenexterne Banken sind derzeit an das Processing Centre angeschlossen. Um die Auslastung des gruppeneigenen Processing Centres zu maximieren, versucht das Business Development-Team weiterhin, sowohl externe Kundensuche zu betreiben als auch den Bedürfnissen der ProCredit Banken gerecht zu werden. Bei den Neukunden steht weiterhin das Projekt mit der ProCredit Bank Bulgaria im Vordergrund, das aufgrund der Ressourcenplanung und der Beschaffung externer Software mit Verzögerung Ende 2018 begann. Die Bank plant, ihre Kartenverarbeitung im 3. Quartal 2019 auf Quipu umzustellen.

Im Jahr 2018 beauftragte die GHL Bank (Ghana) Quipu erstmals mit der Abwicklung von Transaktionen mit ihren lokalen Karten, VISA-Karten und Geldautomaten. Das Projekt mit Adehyeman Saving & Loans (Ghana) wurde 2018 abgebrochen, da die Bank eine Implementierung aus internen Gründen überdacht hat.

Das Hauptprojekt im Jahr 2018 betraf die Implementierung der neuen FlexCard mit Unterstützung der Privatkundenstrategie und Unterstützung bei der Erprobung und Markteinführung der ersten Mobile Banking-Installationen der Gruppe mit integrierter Kartenkontrolle.

Das Processing Centre wird regelmäßig nach PCI DSS1 im Auftrage von VISA und MasterCard einer Prüfung unterzogen. Seit August 2010 ist das Processing Centre von der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) nach ISO 20000 für das Service Management des Processing Centres zertifiziert. Seit 2013 ist das Processing Centre zusätzlich nach ISO 9001 zertifiziert. Im Jahr 2017 erwarb das Processing Centre die ISO 27001 Zertifizierung seines Information Security Management Systems.

2.1.3 Quipu Cloud Services

Im Jahr 2015 startete die Gruppe ein Programm mit dem Ziel, die IT-Infrastruktur schrittweise zu zentralisieren, sobald klar wurde, dass auf der Ebene der IT-Infrastruktur immer mehr Synergien und Skaleneffekte erzielt werden können. Die Zentralisierung der technischen Infrastruktur an einem gehosteten Standort in Frankfurt ermöglichte auch die Konsolidierung der betrieblichen Abläufe und des damit verbundenen Personals.

Die Zentralisierung des IT-Betriebs durch die Konsolidierung von Komponenten führt zu einer Maximierung der Leistung im Vergleich zu den Kosten und beschleunigt die Einführung von Produkten und die Verbreitung von Innovationen, indem sie eine schnelle Wiederholung der erfolgreichen Implementierung zwischen Banken ermöglicht. Dementsprechend werden Dienstleistungen wie Identitätsmanagement, Echtzeitkommunikation, SIEM-Lösungen, Sicherheitslösungen für Allgemeine Informationen, Datensicherung und -kontrolle von Quipu durch Nutzung eines Shared-Services-Modells angeboten.

Bis zum Ende des Jahres 2016 wurden auch ProCredit Albanien, Deutschland, Kolumbien und Rumänien sowie die ProCredit Holding und die ProCredit Academy vollständig zentralisiert und mit der Group Active Directory Domain und dem Central Data Centre verbunden. Zudem wurde ProCredit Ecuador 2017 komplett zentralisiert.

Darüber hinaus wurde 2018 ein Zentralisierungsprojekt bei PCB Serbia in enger Verbindung mit dem Implementierungsprojekt für das Kernbankensystem gestartet, ebenso wie bei PCB Ukraine, wo das ehemalige Rechenzentrum der Bank kurz vor dem Ende seiner Nutzungsdauer steht. Im Jahr 2018 wurden in der PCB Ukraine, Serbien und Moldawien Shared Services implementiert, 2019 werden die Infrastruktur und der IT-Betrieb zentralisiert. Die Banken, die 2019 zur Zentralisierung anstehen, sind die in Kosovo, Bosnien und Mazedonien.

Die Zentralisierung der Hardware geht einher mit der Zentralisierung des IT-Betriebs, der traditionell in den IT-Abteilungen der Bank durchgeführt wurde und in den globalen IT-Betrieb des Konzerns integriert wird. Nach dem Pilotprojekt zur Eingliederung der Mitarbeiter der IT-Abteilung Deutschlands wird Quipu 2019 die Eingliederung der Mitarbeiter und der Verantwortlichkeiten (einschließlich First Level Support) der IT-Abteilungen Ecuadors, Albaniens, Moldawiens, Rumäniens und Serbiens fortsetzen und den Prozess der Eingliederung auch für Kosovo und Mazedonien beginnen.

Um die Qualität und Sicherheit der globalen IT-Operationen zu gewährleisten, erwarb Quipu die ISO 20000-Zertifizierung für IT-Service-Management, ISO 9001 für Qualitätsmanagement und ISO 27001 für Informationssicherheitsmanagement.

2.1.4 Personalentwicklung

Die positive Entwicklung des Geschäftes spiegelt sich auch in der Entwicklung des Personalbestandes wider. Bei der Gründung der Firma übernahm Quipu 27 Mitarbeiter der IPC. Am Ende des Jahres 2016 war die Zahl auf 183 angestiegen. Im Jahr 2017 wurde die Repräsentanz in Skopje in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt, was zu einer Verbuchung der Personalkosten als Aufwendungen für Fremdleistungen geführt hat. Dementsprechend wird das Personal von Quipu Skopje bei der Gesamtanzahl der Mitarbeiter nicht mehr berücksichtigt, was zu einer Anzahl von 170 Angestellten am Ende des Jahres 2017 führte. 2018 stieg diese Zahl auf 178 Mitarbeiter an. Darüber hinaus wurden zahlreiche Honorarverträge mit freiberuflichen Mitarbeitern in den regionalen Niederlassungen abgeschlossen. Damit wies Quipu Ende 2018 einen Personalbestand von insgesamt 211 angestellten und freiberuflichen Fachkräften auf (Vorjahr: 199).

Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir die Anzahl der Mitarbeiter um 8,1% erhöhen, vor allem in den Bereichen IT-Infrastrukturzentralisierung und Direct- und Electronic-Banking-Kanäle, wo Unterstützung für die anstehenden Projekte und Implementierungen benötigt wird.

2.2 Lage

2.2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen 2018 im Vergleich zum Vorjahr moderat an. Die ursprünglichen Schätzungen des Managements wurden nicht erreicht, da der Anstieg unter der ursprünglichen Prognose des Geschäftsplans lag. Die Hauptauslöser für diese Diskrepanz waren: die Verschiebung des Migrationsprojekts in Serbien, Verzögerungen bei den Implementierungsprojekten für größere Upgrades und Rollouts sowie Verzögerungen bei den Zentralisierungsprojekten in der Ukraine, Serbien und Moldawien.

Anfang 2015 wurde beschlossen, mit der Zentralisierung der IT-Infrastruktur, der Daten und der Dienstleistungen der ProCredit Gruppe bei Quipu zu beginnen. Zu diesem Zweck wurden im Jahr 2018 erhebliche Investitionen sowohl in Hard- als auch in Software getätigt, was zu einer Zunahme des Jahresbeitrags sowie der Wartungs- und Supportkosten führte. Die Abschreibungskosten waren im Jahr 2018 nur teilweise betroffen, da der Großteil der neuen Anlagen gegen Ende des Jahres angeschafft wurde. Somit fiel das Betriebsergebnis 2018 niedriger aus als ursprünglich geplant.

Die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren werden intern für Managementzwecke verwendet:

- *Umsatz*
- *Jahresergebnis nach Steuern*
- *Eigenkapitalrendite*
- *Eigenkapitalquote*
- *Anlagenintensität*

Wie die folgende Tabelle zeigt, setzt das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 die positive wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens bei den Umsätzen fort:

<i>Jahr</i>	<i>Umsatz in EUR</i>	<i>Jahresergebnis nach Steuern, in EUR</i>
2011	10.882.942	404.223
2012	12.888.843	335.211
2013	14.847.658	405.910
2014	15.587.135	2.733
2015	16.962.458	161.398
2016	19.842.373	107.829
2017	22.330.176	149.111
2018	23.489.260	-570.060

Der Umsatz des Jahres 2018 stieg gegenüber dem Vorjahr moderat um 5,2% oder TEUR 1.159 (2017: 12,5%) an. Dementsprechend fiel die im Geschäftsbericht des vergangenen Jahres vorausgesagte Umsatzsteigerung geringer als erwartet aus. Der Hauptgrund war die Verzögerung mehrerer Projekte auf Wunsch der Konzernbanken. Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einer weiteren deutlichen Umsatzsteigerung um 22,9% auf TEUR 28.647 gerechnet.

Wie im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein geringer Teil des Umsatzes, TEUR 2.411 bzw. 10,3% (2017: TEUR 2.350) des Gesamtumsatzes in USD fakturiert. Der im Vergleich zu 2017 leicht höhere Rechnungsbetrag in USD ist darauf zurückzuführen, dass neu gewonnene Kunden in USD fakturiert wurden.

Insgesamt stiegen die Betriebskosten um 2% an, was die im Geschäftsbericht des vergangenen Jahres enthaltene Schätzung deutlich unterschreitet. Wesentlicher Treiber war der Rückgang der Material- und Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr um 4,6% oder TEUR 566. Dieser deutliche Rückgang ist auf die Fakturierung der Dienstleistungen der Banco Atlántida vor Ort in El Salvador zurückzuführen, so dass sich das Büro teilweise selbst finanzieren kann und die Kosten für bezogene Leistungen deutlich auf TEUR 2.288 (2017: TEUR 3.360) gesunken sind. Ein Anstieg i.H.v. TEUR 734 bzw. 8,1% war beim Personalaufwand zu verzeichnen. Dieser Betrag beinhaltet die im Jahr 2011 eingeführten Arbeitgeberbeiträge zur Altersversorgung bei der BVV in Höhe von TEUR 62 (2017: TEUR 63). Die Abschreibungskosten stiegen weiterhin gegenüber den Vorjahren an und erreichten einen Anstieg von TEUR 272 oder 14,3% (2017: 25,1%) aufgrund der für das neue ProCredit Central Data Centres-Projekt benötigten Investitionen. Andere Aufwandspositionen stiegen im erwarteten Rahmen an. Für das laufende Geschäftsjahr plant Quipu eine Steigerung der Personalaufwände um 13,3% von TEUR 9.737 auf TEUR 10.933.

Das *Jahresergebnis nach Steuern* in Höhe von -EUR 570.060 (2017: EUR 149.111) führt zu einer *Eigenkapitalrendite* von -57,0% (vorheriges Jahr: 6,8%) und wird gemäß dem mit ProCredit Holding abgeschlossenen Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrag übertragen. Die Eigenkapitalrendite wird auch stark durch den Rückgang des Eigenkapitals von TEUR 2.290 im Jahr 2017 auf TEUR 1.000 im Jahr 2018 beeinflusst. Der Rückgang ist auf die Übertragung der Gewinnrücklagen auf die ProCredit Holding zurückzuführen. Die *Eigenkapitalquote* sank deutlich auf 6,7% (Vorjahr: 19,0%), bedingt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf der einen Seite und den Rückgang des Eigenkapitals auf der anderen Seite.

2.2.2 Finanzlage

Das gezeichnete Kapital blieb in Höhe von TEUR 1.000 unverändert. Im Jahr 2018 wurde eine Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 1.191 an die ProCredit Holding beschlossen worden. Die Fälligkeit der Ausschüttung ist März 2019.

Die von der Frankfurter Sparkasse eingeräumte Kreditlinie i.H.v. TEUR 250 musste im Geschäftsjahr nur teilweise in Anspruch genommen werden.

Ein weiterer Vertrag über einen Investitionskredit i.H.v. TEUR 4.300 (im August, Oktober und November 2018 zurückgezogen) wurde mit der ProCredit Bank AG abgeschlossen, um die geplanten Investitionen in das neue ProCredit Data Centre-Projekt im Jahr 2018 zu finanzieren. Der ausstehende Darlehensbetrag betrug Ende 2018 TEUR 11.506. Zudem blieb der mit der Bank unterzeichnete Kreditlinienvertrag über TEUR 1.500 im Jahr 2018 gültig.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit angemessen, um die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

2.2.3 Vermögenslage

Der Wert des *Anlagevermögens* blieb konstant auf einem Wert von TEUR 6.584 (2017: TEUR 6.760). Die Zahlen bedeuten eine *Anlagenintensität* von 44,4% (2016: 58,6%).

Im *Umlaufvermögen* erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände deutlich auf TEUR 3.057 (2017: TEUR 1.370). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die ausstehenden Mehrwertsteuerforderungen in Quipu Bukarest zurückzuführen, aber auch auf die Forderungen der Behörden in Ecuador bezüglich der Quellensteuer. Eine deutliche Steigerung verzeichnete die Bilanzposition „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ auf TEUR 1.327 (2017: TEUR 600).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt geordnet.

Beim Geschäftsverlauf konnten die geplanten Implementierungen neuer Produktversionen in den Banken meistens wie geplant umgesetzt werden, mit geringfügigen Ausnahmen für neue Rollouts von DealWare und Mobile Banking. Die mit den Banken vereinbarten Projekte wurden als laufende Arbeiten am Ende des Jahres 2018 anerkannt.

Die Abläufe im Processing Centre wurden durch die laufenden Rezertifizierungen nach verschiedenen Standards weiter verbessert und funktionierten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr reibungslos.

Der Anstieg an Mitarbeitern blieb unter den Schätzungen des Berichts des vorherigen Jahres zurück: - 6,0% (2017: 10,6%). Diese Erhöhung war notwendig, um die erforderliche Mitarbeiterzahl im Bereich der Entwicklung, Wartung und Software-Qualitätssicherung zu erzielen, mit dem klaren Ziel die Datenqualität über zusätzliche Sicherungsprozesse zu gewährleisten.

Die Lage der Gesellschaft insgesamt lässt sich weiterhin als positiv beurteilen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Für das Finanzjahr 2019 erwartet das Management eine erneute Umsatzsteigerung aufgrund der geplanten Implementierungs- und Zentralisierungsprojekte, während ein Anstieg der Kosten mit einem niedrigeren Prozentsatz als in den vorherigen Jahren erwartet wird, was zu einer Steigerung des Jahresergebnisses führt. Das Ergebnis dürfte aber nach wie vor negativ bleiben. Beim Umsatz strebt Quipu 2019 eine deutliche Steigerung von 22,9% an, während die operativen Kosten entsprechend unserer Geschäftsplanung um 21% anwachsen sollten.

Für 2019 wird ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung i.H.v. TEUR 276 erwartet, was zu einer moderaten Steigerung der *Eigenkapitalrendite* führen wird.

Wir gehen davon aus, dass die *Eigenkapitalquote* für 2019 moderat abnehmen wird, aufgrund einer für Q2 2019 geplanten neuen Kreditauszahlung, während die *Anlagenintensität* nach den neuen Investitionen im ProCredit Central Data Centre konstant bleibt.

Wesentliche Umsatzpotentiale liegen in der gruppenweiten Vereinheitlichung der IT-Infrastruktur auf Basis der von Quipu entwickelten Softwareprodukte sowie die weitere Auslagerung von IT-Dienstleistungen auf Quipu.

Beginnend im Januar 2018 hat Quipu die Art, wie die Implementierungsgebühren bei ihren Kunden erhoben werden, geändert, indem von einer festen Gebühr zu einer Time and Material-Methodik (T&M) gewechselt wurde. Das erste Jahr der Anwendung dieser Methodik zeigte sehr positive Ergebnisse, die die Vorteile dieses Abrechnungsmodells sowohl für Quipu als auch für ihre Kunden unterstreichen: Transparenz, Flexibilität und die Möglichkeit, Anforderungen anzupassen, Ausrichtungen zu ändern, Funktionen zu ersetzen und Benutzer einzubeziehen. Im Jahr 2019 werden diese Methodik und Prozesse weiter optimiert.

Auch im laufenden Jahr wird die Implementierung der Front Office-Anwendung *Customware.NET*, der Treasury-Anwendung *DealWare* und der CRM-Anwendung aber auch die neu entwickelte *Mobile Banking-Anwendung* in den Banken fortgesetzt werden. Hierdurch erwartet die Gesellschaft weiterhin eine hohe Nachfrage nach Dienstleistungen der Quipu. Zusätzlich werden durch die Konsolidierung der Softwareinfrastruktur innerhalb der ProCredit-Gruppe weitere Schwestergesellschaften die Softwareprodukte der Gesellschaft ab 2019 in Anspruch nehmen. Durch die konsequente Berechnung von nachgefragten Dienstleistungen, insbesondere für die Implementierung neuer Softwareversionen vor Ort bei den Banken und die Umsetzung lokaler Anpassungen an den Standardprodukten, erschließen sich für die Gesellschaft zusätzliche Umsatzpotentiale.

Quipu hat einen einfachen und anpassungsfähigen Dokumentenfluss und eine elektronische Archivierungsanwendung für Dateien entwickelt, die an das Core Banking *CustomWare.NET* angehängt sind. Zurzeit wird es in vier ProCredit Banken eingesetzt: Georgien, die Ukraine, Albanien und im Kosovo. Es ist geplant, die Lösung zur Unterstützung der Kreditprozesse in den ProCredit Banken in Moldawien und Ecuador zu implementieren. Die Plattform dient als Hauptplattform zur Kanalisierung von online und physikalischen Kontoeröffnungsanträgen von Privatkunden.

Im Processing Center erwarten wir 2019 zusätzliche Umsätze aus der Implementierung von NFC-Zahlungen mit biometrischer Authentifizierung, aber auch von alternativen Zahlungssystemen wie Apple Pay, Samsung Pay und Alipay. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Einhaltung der im September 2019 für die EU-Länder in Kraft getretenen PSD2-Anforderungen, der Einführung von Betrugsüberwachungsdiensten und der dynamischen 3DS-Authentifizierung für alle Banken der Gruppe liegen. Des Weiteren erwartet die Gesellschaft eine stärkere Auslastung der vorhandenen Processing Centre Infrastruktur durch Banken innerhalb und außerhalb der ProCredit Gruppe und zielt darauf ab, die zentrale Verwaltung des 24/7-Terminalnetzes zu optimieren. Die ProCredit Bank Bulgaria unterzeichnete 2018 den Vertrag mit dem Processing Centre und das Projekt hat die Umstellung zunächst für die Niederlassung in Griechenland (Q2-Q3 2019) gestartet, PCB Bulgarien wird dann im weiteren Verlauf des Jahres 2019 folgen.

Die größte Herausforderung im Bereich der Softwareentwicklung liegt in der Implementierung der *BankWare.NET* Software innerhalb der Procredit-Gruppe. Das Pilotprojekt in Mazedonien wurde im

Q4 2018 abgeschlossen. Zusätzlich sind Implementierungsprojekte für Albanien, Kosovo und Moldawien im Jahr 2019 geplant. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Softwareprodukte stehen darüber hinaus die Einführung der *Mobile-Banking-Anwendung* in allen ProCredit Banken, die Implementierung der neuen CRM-Versionen, der Ausbau der *e-Banking-Anwendung* sowie die weitere Unterstützung der ProCredit Holding bei der Einführung einheitlicher *Group IT Infrastructure Standards (GITIS)* in allen ProCredit Banken im Vordergrund.

Aufgrund der nachhaltig positiven Prognose der ProCredit Gruppe für das laufende Geschäftsjahr ist damit zu rechnen, dass die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Quipu als strategischer IT-Software-Partner weiterhin konstant bleibt.

4.2. Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der Anbindung der Gesellschaft an die ProCredit Gruppe sind die Geschäftsrisiken der Gesellschaft eng mit der weiteren Entwicklung der Gruppe verbunden. Andererseits ist durch die Integration der Quipu in die ProCredit Gruppe auch eine große Planungssicherheit vorhanden.

Folgende Risikoarten lassen sich derzeit bei Quipu unterscheiden:

- Fremdwährungsrisiken
- Ausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Marktpreisrisiken
- Operationelle Risiken
- Umsatzrisiken

Der nachfolgende Abschnitt erläutert jeweils die Risiken, aus denen sich Chancen ergeben können.

Quipu nutzt ein *IT Risk Management System* für das Processing Centre. Seit dem Geschäftsjahr 2014 wendet Quipu die *Group Risk Policy* der ProCredit Holding an.

4.2.1 Fremdwährungsrisiken

Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus dem monatlichen Bedarf von US-Dollar in der Größenordnung von USD 3 Mio. pro Jahr, um die laufenden Betriebskosten der Quipu-Niederlassungen in Lateinamerika und Afrika decken zu können. Bisher wurde kein aktives Risikomanagement für offene Devisenpositionen in Form von Währungsabsicherungen für notwendig erachtet. Zur Begrenzung von Fremdwährungsrisiken wurde 2014 ein neues Preismodell eingeführt, das den Banken ein Wahlrecht einräumt, die jährlich anfallenden Gebühren für die Softwarenutzung in USD oder EUR fakturiert zu bekommen. Außerdem wurden neue Verträge mit Kunden auf dem afrikanischen Markt direkt in USD ausgehandelt und abgeschlossen.

Hierdurch ergab sich für Quipu der Vorteil, im Jahr 2018 nur einen geringen Umfang an USD-Devisen für den Eigenbedarf erwerben zu müssen. Es ist davon auszugehen, dass dies 2019 weiterhin der Fall sein wird. Gleichzeitig vermindert sich das Fremdwährungsrisiko bei den ProCredit Banken, die auf USD-Fakturierung umstellten, da sie in geringerem Umfang Euro kaufen müssen, um die Rechnungen der Quipu zu begleichen.

Folglich werden die Auswirkungen auf die Finanzlage bei Eintritt dieses Risikos als gering eingestuft.

4.2.2 Ausfallrisiken

Ausfallrisiken für die in Rechnung gestellten Leistungen sind sehr transparent und können nahezu ausgeschlossen werden, da die überwiegende Anzahl der Kunden aus der ProCredit Gruppe kommen. Ein moderates Risiko besteht weiterhin, da Quipu die Erweiterung ihres Kundenportfolios mit externen Banken fortsetzt. Nichtsdestotrotz betrug die Summe unbeglichener Rechnungen an externe Kunden nur TEUR 467 bzw. 2% der Gesamteinnahmen im Jahr 2018, was damit ein geringes Risiko darstellt.

Die Auswirkungen auf die Finanzlage bei Eintritt dieses Risikos werden als hoch eingestuft.

4.2.3 Liquiditätsrisiken

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch Verträge für die Ausführung von projektbezogener Arbeit in dem Maße gesteuert, dass ausreichende Liquidität in Form von Abschlagszahlungen bei der Vollbringung der Arbeit oder zu festgelegten Intervallen vorhanden ist. Der Umsatz durch das Processing Centre wird auf monatlicher Basis für den vorherigen Monat fakturiert. Dies ermöglicht ein zuverlässiges Planen und gewährleistet einen regelmäßigen Liquiditätsfluss.

Mit der Umstellung auf das neue Preissystem konnten die Verträge so gestaltet werden, dass die jährlich anfallenden Mietzahlungen für die Softwarenutzung zu Beginn des Jahres im Voraus zu zahlen sind, sofern die Bank nicht explizit eine andere Zahlungsweise wünscht.

Um kurzfristige Liquiditätsengpässe im Laufe von 2018 zu überbrücken, hat die Gesellschaft eine Kreditlinie in einer Gesamthöhe von TEUR 1.750 mit ihren beiden Hausbanken Frankfurter Sparkasse und ProCredit Bank AG vereinbart.

Die Auswirkungen auf die Finanzlage bei Eintritt dieses Risikos werden als gering eingestuft.

4.2.4 Marktpreisrisiken

Das **Preisrisiko** wird durch eine flexible Vertragsgestaltung reduziert. Die neuen Verträge zur Nutzung der Software wurden preislich so gestaltet, dass die Preise nach heutigem Kenntnisstand der Geschäftsplanung für das kommende Jahr unverändert bleiben können. Darüber hinaus kann die Gesellschaft die bestehenden Nutzungs- und Wartungsverträge jährlich auf Basis möglicher Kostensteigerungen anpassen.

Dies ermöglicht nun eine mittelfristige Planung für die Softwareentwicklung, da die avisierten Einnahmen bereits heute kalkulierbar sind. Die Auswirkungen auf die Finanzlage bei Eintritt dieses Risikos werden als gering eingestuft.

4.2.5 Operationelle Risiken

Das **operationelle Risiko** wurde im Bereich des Processing Centres durch die laufenden ISO und PCI DSS Zertifizierungen reduziert. In den anderen Geschäftsbereichen wird die Dokumentation von Verfahrensweisen und Standardisierung der Prozesse weiter fortgesetzt.

Durch die Migration zu einem professionellen Data Centre wurde die Anfälligkeit der IT-Infrastruktur für operationelle Risiken weiter reduziert. Beim ProCredit Central Data Centre-Projekt wird besonders auf Verfahren und standardisierte Prozesse geachtet werden müssen, um operationelle Risiken zu vermeiden. Die Gesellschaft erhielt ISO 27001, 20000 und 9001 Zertifizierungen sowohl für QPC als auch für Cloud Services.

Die Auswirkungen auf die Finanzlage bei Eintritt dieses Risikos werden als gering eingestuft.

4.2.6 Umsatzrisiken

Die **Umsatzrisiken** wurden 2013 erstmalig ins Risikoprofil aufgenommen. Die Einnahmen aus Implementierungsdienstleistungen sind 2018 moderat auf TEUR 2.090 gestiegen (2017: TEUR 1.416). Im laufenden Jahr ist eine Steigerung um 11,6% auf ca. TEUR 2.333 geplant; darin enthalten sind Umsätze für Projekte, deren Abschluss ursprünglich für das Jahr 2018 terminiert wurde. In diesem Umfang müssen die Banken im laufenden Geschäftsjahr bereit sein, neue Verträge zur Implementierung von Projekten mit Quipu abzuschließen. Auch das mögliche Risiko, dass sich in Zukunft die Anzahl der Gruppenbanken reduziert und dadurch geplanter Umsatz entfällt, kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Die Ausweitung des Dienstleistungsangebotes hat den Vorteil, dass die Leistungen von Quipu auf Kundenseite zukünftig deutlich transparenter sind, da die Implementierungsprojekte detailliert dokumentiert werden.

Die Auswirkungen auf die Finanzlage bei Eintritt dieses Risikos werden als hoch eingestuft. Zusammenfassend lässt sich jedoch festhalten, dass im Rahmen der Einführung des neuen Preismodells im Jahr 2014 und die damit zusammenhängende Vertragsgestaltung die Risiken für die Gesellschaft weiter reduziert werden konnten.

Die weitere Entwicklung des Unternehmens wird von der Geschäftsführung sehr positiv eingeschätzt. Mit der Übernahme durch die ProCredit Holding wurde die Rolle der Quipu als strategischer IT-Partner der ProCredit Gruppe unterstrichen und gestärkt. Hierdurch besteht für Quipu auch für die nächsten Jahre ein hohes Maß an Planungssicherheit.

Frankfurt am Main, den 25. Mai 2019
Quipu GmbH
Geschäftsleitung

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. K. S.', is written over the text 'Geschäftsleitung'.

Quipu GmbH – Jahresabschluss 2018

Sitz: Königsberger Str. 1, 60487 Frankfurt am Main
HRB 90104, Amtsgericht Frankfurt am Main

bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang

BILANZ der Quipu GmbH, Frankfurt am Main, zum 31.12.2018

in EUR

(Anhang)

31.12.2018

31.12.2017

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	(3)	1,552,640.56	1,185,247.08
---	-----	--------------	--------------

II. Sachanlagen

1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(4)	4,231,151.00	4,845,931.63
2. geleistete Anzahlungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0.00	0.00

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(5)	102,968.86	183,562.60
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		616,538.89	544,793.41
		<u>6,503,299.31</u>	<u>6,759,534.72</u>

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Unfertige Leistungen	(6)	867,057.79	946,979.20
-------------------------	-----	------------	------------

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00)	(7)	781,144.22	362,859.70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00)	(8)	753,913.26	147,508.52
3. sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 38.211,90)	(9)	1,602,883.89	860,113.28
		<u>3,137,941.37</u>	<u>1,370,481.50</u>

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

(10)	1,326,632.60	599,699.49
------	--------------	------------

C. Rechnungsabgrenzungsposten

(11)	3,004,318.16	1,862,360.52
------	--------------	--------------

Summe Aktiva

14,839,249.23	11,539,055.43
----------------------	----------------------

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

(12)	1,000,000.00	1,000,000.00
------	--------------	--------------

II. Gewinnrücklagen

1. andere Gewinnrücklagen	(13)	0.00	1,190,763.60
---------------------------	------	------	--------------

III. Jahresüberschuss

(14)	0.00	0.00
	<u>1,000,000.00</u>	<u>2,190,763.60</u>

B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen

15,000.00	36,000.00
-----------	-----------

2. sonstige Rückstellungen

(15)	551,804.09	707,241.92
	<u>566,804.09</u>	<u>743,241.92</u>

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(16)	11,506,408.75	7,200,000.00
------	---------------	--------------

(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 0,00; Vorjahr: EUR 0,00)

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(17)	373,312.96	980,498.41
------	------------	------------

(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 373.312,96 ; Vorjahr: EUR 980.498,41)

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

(18)	1,252,329.65	316,644.87
------	--------------	------------

(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 1.252.329,65; Vorjahr: EUR 316.644,87)

4. Sonstige Verbindlichkeiten

(19)	113,753.78	107,906.63
------	------------	------------

(davon aus Steuern: EUR 92.995,25; Vorjahr: EUR 86.500,51)

(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 19.636,91 Vorjahr: EUR 16.671,45)

<u>13,245,805.14</u>	<u>8,605,049.91</u>
----------------------	---------------------

D. Rechnungsabgrenzungsposten

26,640.00	0.00
-----------	------

Summe Passiva

14,839,249.23	11,539,055.43
----------------------	----------------------

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG der Quipu GmbH, Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 01.01.2018- 31.12.2018

in EUR	(Anhang)	01. Jan - 31. Dez 2018	01. Jan - 31. Dez 2017
1. Umsatzerlöse	(20)	23,489,260.00	22,330,176.00
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-79,921.41	919,879.20
3. Sonstige betriebliche Erträge	(21)	155,053.72	79,253.92
<i>(davon Erträge aus Währungsumrechnungen EUR 117.535,83, Vorjahr: EUR 38.648,66)</i>			
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(22)	19,305.97	133,659.10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(23)	3,088,199.59	3,359,715.43
5. Personalaufwand	(24)		
a) Löhne und Gehälter		7,934,957.13	7,429,117.42
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		1,802,399.35	1,574,691.69
<i>(davon für Altersversorgung: EUR 62.202,29; Vorjahr: EUR 63.266,57)</i>			
6. Abschreibungen	(25)		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2,173,688.44	1,901,501.94
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	8,679,046.23	8,859,646.00
<i>(davon Aufwendungen aus Währungsumrechnungen EUR 92.369,46, Vorjahr: EUR 207.962,82)</i>			
8. Erträge aus Beteiligungen		108,210.67	500,000.00
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 108.210,67; Vorjahr: EUR 500.000,00)</i>			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18,019.23	10,003.12
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 17.568,18; Vorjahr: EUR 9.993,01)</i>			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		80,593.74	0.00
<i>(davon außerplanmäßige Abschreibungen: EUR 80.593,74)</i>			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		205,366.27	165,724.93
<i>(davon an verbundenen Unternehmen: EUR 205.320,26; Vorjahr: EUR 165.724,93)</i>			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)	246,987.43	234,961.10
13. Ergebnis nach Steuern		-539,921.94	180,294.63
14. Sonstige Steuern		30,138.01	31,183.46
15. Jahresüberschuss vor Gewinnabführung		-570,059.95	149,111.17
16. auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags übernommener Verlust		570,059.95	-149,111.17
17. Jahresüberschuss		0.00	0.00

Quipu GmbH, Frankfurt am Main, zum 31.12.2018

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2018

I.	GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG	6
1)	Konzernzugehörigkeit	6
2)	Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden	6
II.	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	7
3)	Immaterielle Vermögensgegenstände	7
4)	Sachanlagen	7
5)	Anteile an verbundenen Unternehmen	7
6)	Unfertige Leistungen	8
7)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8
8)	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8
9)	Sonstige Vermögensgegenstände	9
10)	Guthaben bei Kreditinstituten	9
11)	Aktivische Rechnungsabgrenzungsposten	9
12)	Gezeichnetes Kapital	9
13)	Andere Gewinnrücklagen	9
14)	Jahresüberschuss	10
15)	Sonstige Rückstellungen	10
16)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10
17)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10
18)	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10
19)	Sonstige Verbindlichkeiten	11
III.	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	11
20)	Umsatzerlöse	11
21)	Sonstige betriebliche Erträge	11
22)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11
23)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	11
24)	Personalaufwand	11
25)	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12
26)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	12
27)	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12
IV.	ZUSÄTZLICHE ANGABEN	13
28)	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	13
29)	Gesamthonorar für Abschlussprüfung	13
30)	Nachtragsbericht	13
31)	Geschäftsleitung	13

I. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

1) Konzernzugehörigkeit

Die Quipu GmbH, eine mittelgroße Kapitalgesellschaft, ist ein verbundenes Unternehmen der ProCredit Holding AG & Co. KGaA Frankfurt am Main (ProCredit Holding) und wird in den Konzernabschluss einbezogen. Die ProCredit Holding stellt für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis den Konzernabschluss auf, dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die ProCredit Holding ist beim Amtsgericht Frankfurt eingetragen unter HRB 91858.

Der Ergebnisabführungsvertrag mit der ProCredit Holding wurde am 21. Juli 2011 in einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeändert. Aufgrund dessen wird das gesamte Jahresergebnis an diese abgeführt. Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvortrag bildet die Voraussetzung für die umsatz- und ertragssteuerliche Organschaft mit der ProCredit Holding.

2) Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Der Jahresabschluss der Quipu GmbH, Frankfurt am Main, (Quipu GmbH) für das Geschäftsjahr 2018 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Der planmäßige Abschreibungszeitraum von Individual-Software liegt bei 5 Jahren.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Sofern am Bilanzstichtag von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf die entsprechenden Vermögensgegenstände vorgenommen. Beim Wegfall der Gründe wird zugeschrieben.

Bei den Vorräten handelt es sich um unfertige Leistungen. Vertraglich vereinbarte, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht berechnete Leistungen wurden bewertet nach gearbeiteten Personentagen x Tagespreis. Für die monatlich nachträglich zu berechnenden Leistungen des Processing Centre wird ein Schätzwert anhand des prognostizierten Budgets ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Barreserven sind zu Nennbeträgen bilanziert.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die bezüglich ihrer Höhe nach kaufmännischer Beurteilung unsicher sind. Rückstellungen werden in ihrer Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB). Die Rückstellungen haben im Geschäftsjahr eine Laufzeit von weniger als einem Jahr und werden nicht abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Das Wahlrecht zur Aktivierung von Softwareentwicklungskosten gem. § 248 Abs.2 HGB wird nicht in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

Alle Beträge werden in Euro dargestellt. Währungspositionen werden in der Bilanz der Quipu GmbH zum Devisenkassamittelkurs am Ende der Berichtsperiode bewertet (§ 256a HGB). Der Wechselkurs am 31. Dezember 2018 war EUR 1/USD 1,1450. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung dieser Positionen fließen in die sonstigen betrieblichen Erträge beziehungsweise Aufwendungen ein. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum Transaktionskurs umgerechnet.

Die Quipu GmbH nutzt die größenabhängige Befreiung des § 293 HGB und erstellt keinen Konzernabschluss.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

A. ANLAGEVERMÖGEN

3) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen hauptsächlich aus erworbenen Software-Lizenzen. Eine detaillierte Übersicht über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände wird im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage 1 zum Anhang).

4) Sachanlagen

Die Fortführung des Zentralisierungsprojekts mit der ProCredit-Gruppe (ProCredit Global Data Center) führte auch in 2018 zu erhöhten Investitionen im Anlagevermögen. Die Sachanlagen umfassen technische Ausstattung und Server, Büroeinrichtung, Firmenwagen und Mietereinbauten. Zur Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf den Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang).

5) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Quipu GmbH hält folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Name der Tochtergesellschaft	Adresse	gezeichnetes Kapital inkl. Kapitalrücklagen (EUR)	Gewinn- und andere Rücklagen (EUR)	Jahresüber- schuss/-verlust (EUR)
		31.12.2018	31.12.2018	2018
Quipu Shpk, Prishtina, Kosovo	Rexhep Mala 16 Prishtina, Kosovo	5,000.00	41,586.00	14,685.00
Quipu S.A., San Salvador, El Salvador	Avenida La Revolución No. 178 Colonia San Benito, San Salvador, El Salvador.	92,927.80	17,086.41	56,351.02
Quipu Ltda., Bogotá, Kolumbien	Calle 37, No. 16-25 Bogotá, D.C., Kolumbien	80,593.74	97,625.67	-196,351.21
Quipu Dooel, Skopje, Mazedonien	Uli. Chedomir Minderovikj No. 31 Skopje, Mazedonien	5,041.06	32,919.44	34,065.08

Quipu Shpk, Prishtina, Kosovo ist im Bereich Personalisierung von Bankkarten für den osteuropäischen, lateinamerikanischen sowie afrikanischen Markt tätig. Die Gesellschaft in El Salvador erbringt Serviceleistungen für ProCredit Banken in Mittel- bzw. Südamerika. Quipu Dooel, Skopje, Mazedonien ist für die Erbringung von Serviceleistungen der ProCredit Banken im

europäischen Raum zuständig. Quipu Ltda. in Kolumbien befindet sich in Liquidation. Entsprechend wurde eine ausserordentliche Abschreibung in Höhe von EUR 80.593,74 auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Beteiligungsspiegel

in EUR Tochtergesellschaft	Beteiligung zum 01.01.2018	Zugang in 2018	Abgang in 2018	Nettobuchwert			
				zum 31.12.2018	Anteil in %	zum 31.12.2017	Anteil in %
Quipu Shpk, Prishtina, Kosovo	5,000.00	0.00	0.00	5,000.00	100.0%	5,000.00	100.0%
Quipu S.A., San Salvador, El Salvador	92,927.80	0.00	0.00	92,927.80	99.4%	92,927.80	99.4%
Quipu Ltda., Bogotá, Kolumbien	80,593.74	0.00	80,593.74	0.00	98.5%	80,593.74	98.5%
Quipu Dooel, Skopje, Mazedonien	5,041.06	0.00	0.00	5,041.06	100.0%	5,041.06	100.0%
Summe	183,562.60	0.00	80,593.74	102,968.86		183,562.60	

B. UMLAUFVERMÖGEN

6) Unfertige Leistungen

Serviceleistungen des Processing Center werden jeweils zu Beginn des Folgemonats berechnet. Für Dezember 2018 fielen hierfür EUR 433.528 der unfertigen Leistungen an. Die weiteren sind aus bereits geleisteten aber noch nicht berechneten Arbeiten für laufende Projekte, wofür die Berechnung vertragsgemäß erst nach Abschluß erfolgt.

7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Von den offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren zum Bilanzstichtag EUR 39.083,12 nicht fällig, EUR 742.061,10 waren fällig. Bis zum Bilanzerstellungszeitpunkt sind von den offenen Forderungen EUR 343.539,64 eingegangen.

8) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Diese bestehen aus Forderungen gegenüber Tochterunternehmen und Gesellschaftern.

Bei den Forderungen gegenüber Gesellschaftern handelt es sich um Umsatzsteuerforderungen aus dem umsatzsteuerlichen Organschaftsverhältnis (EUR 117.059,10; Vorjahr: EUR 111.415,91), sowie der Forderung aus der Übernahme des Verlustes 2018 (EUR 570.059,79; Vorjahr 0,00) gegenüber der ProCredit Holding.

Bei den Forderungen gegenüber Tochterunternehmen (EUR 66.794,21; Vorjahr: EUR 36.092,61) handelt es sich im Wesentlichen um Weiterbelastungen für Hard- und Software, sowie aufgelaufene Darlehenszinsen und Darlehensforderungen.

9) Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR	31.12.2018	31.12.2017
Steuererstattungsansprüche	1.514.157,91	818.940,67
Kautionen	38.211,90	32.212,16
Sonstige	50.514,08	8.960,45
Summe	1.602.883,89	860.113,28

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegenüber den Steuerbehörden in Rumänien (EUR 575.219,56) für Umsatzsteuer und Ecuador (EUR 937.384,94) für Quellensteuer.

10) Guthaben bei Kreditinstituten

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind EUR 892.455,27 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

11) Aktivishe Rechnungsabgrenzungsposten

in EUR	31.12.2018	31.12.2017
Miete	103.267,04	139.949,72
Versicherung	30.706,83	32.195,26
Beratungsleistungen	139.005,08	0,00
Wartung HW/SW	1.605.126,30	1.231.269,00
Lizenzgebühren	1.082.678,43	436.088,43
Sonstiges	43.534,48	22.858,11
Summe	3.004.318,16	1.862.360,52

A. EIGENKAPITAL

12) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wurde zum 31.12.2018 von der ProCredit Holding (100%) gehalten.

13) Andere Gewinnrücklagen

Für die anderen Gewinnrücklagen aus der Thesaurierung der Jahresüberschüsse vor dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag aus den Jahren 2008 – 2010 (EUR 1.190.763,60) wurden gemäß Gesellschafterbeschuß vom 18. Dezember 2018 die Ausschüttung zum 29. März 2019 beschlossen.

14) Jahresergebnis

Auf Grund eines am 21. Juli 2011 abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wird der Verlust in Höhe von EUR 570.059,79 (Vorjahr: abgeführter Gewinn EUR 149.111,17) von der ProCredit Holding übernommen.

B. RÜCKSTELLUNGEN

15) Sonstige Rückstellungen

in EUR	31.12.2018	31.12.2017
Urlaubsrückstellungen	199.809,32	286.770,74
Mietkosten und Rückbauverpflichtungen	108.485,90	123.369,30
Sonstige Rechnungen	155.967,87	190.371,83
Ausstehende Rechnungen Freiberufler	18.921,00	28.810,05
Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Schwerbehindertenabgabe u. Auslands-KV	43.620,00	42.920,00
Jahresabschluss/ Steuerberatung	25.000,00	35.000,00
Summe	551.804,09	707.241,92

C. VERBINDLICHKEITEN

16) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen überwiegend gegenüber der ProCredit Bank AG, Frankfurt am Main (EUR 11.500.000,00). Eine kurzfristige Verbindlichkeit von EUR 6.408,75 besteht gegenüber der Frankfurter Sparkasse.

Gesamtbetrag der Kreditverbindlichkeit	11.506.408,75
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	6.408,75
- davon mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahren	10.833.333,52
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	666.666,48

17) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Position beinhaltet EUR 44.079,34 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen der ProCredit Gruppe (Vorjahr: EUR 229.552,65).

18) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Posten enthält Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Rechnungen für Serviceleistungen der Quipu S.A. in El Salvador, der Quipu Ltda, Kolumbien, und Quipu S.h.p.k. Kosovo sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalteten die Dividendenausschüttung an die ProCredit Holding in Höhe von EUR 1.190.763,60 (Vorjahr: EUR 149.111,17 aus Ergebnisabführung).

19) Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalteten ausschließlich die Verbindlichkeit aus Lohn- und Kirchensteuer zum 31. Dezember 2018.

Im Rahmen der sozialen Sicherheit bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 19.636,91.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

20) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen generiert durch die Erbringung von IT- Dienstleistungen an die ProCredit Gruppe. Die IT-Dienstleistungen umfassen die Bereitstellung der Bankensoftware für ProCredit Banken sowie den Weiterverkauf von IT Hardware und Software.

21) Sonstige betriebliche Erträge

in EUR	2018	2017
Erlöse aus weiterberechneten Mieten	6.704,72	6.689,40
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	31.073,97
Erträge aus Herabsetzung EWB auf Ford	17.555,41	0,00
Erträge aus Währungsumrechnung	117.535,83	38.648,66
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	521,52	2.841,89
Sonstige	12.736,24	0,00
Summe	155.053,72	79.253,92

22) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Die Position Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhaltet hauptsächlich Aufwendungen für bezogene Hardware, die im Wesentlichen direkt an die ProCredit Gruppe weiterveräußert wurde.

23) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfallen auf Zahlungen für Dienstleistungen an Freiberufler und auf bezogene Leistungen von Tochterunternehmen.

24) Personalaufwand

Während des Geschäftsjahres 2018 betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Quipu GmbH 172 (2017: 167) Zum 31. Dezember 2018 war die Gesamtanzahl der Mitarbeiter der Quipu GmbH 178 (2017: 170).

Die Quipu GmbH hat zum 31.12.2018 zwei leitende Angestellte und 176 Angestellte.

25) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Eine detaillierte Übersicht zu den Abschreibungen kann dem Anlagenspiegel entnommen werden (Anlage 1 zum Anhang).

26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR	1. Jan - 31. Dez 2018	1. Jan - 31. Dez 2017
Mietaufwendungen	1.587.067,11	1.500.964,32
Wartungsaufwendungen, insbesondere für Soft- und Hardware	3.194.727,26	2.537.918,24
Reiseaufwendungen	1.077.003,44	1.130.123,27
Dienstleistungen ausländischer Töchter (Lateinamerika, Mazedonien)	190.043,75	1.138.663,50
Rechts- und Beratungsaufwendungen	1.030.078,02	1.099.088,38
Weiterzuberechnende Dienstleistungen	148.439,53	144.246,98
Kommunikation	349.706,82	315.773,95
Sonstige Personalaufwendungen	363.023,59	259.083,25
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	92.369,46	207.962,82
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	188.975,45	199.052,45
Repräsentations- und Bewirtungskosten	203.680,94	162.918,39
EDV-Material	60.431,44	55.868,35
Buchführungskosten	109.408,55	37.603,49
Versicherungen	50.885,80	47.711,07
Abgänge Sachanlagevermögen	749,00	4.770,00
Verluste aus Forderungen und EWB auf Forderungen	32.456,07	17.897,54
Summe	8.679.046,23	8.859.646,00

Die Rechts- und Beratungsaufwendungen umfassen Beratungsleistungen der Quipu Shpk und der ProCredit Holding AG & Co. KGaA (EUR 649.557,32; Vorjahr: EUR 551.881,68), Aufwendungen für die Abschlussprüfung der Gesellschaft (EUR 20.689,00; Vorjahr: EUR 31.327,09) sowie sonstige Rechts- und Beratungskosten (EUR 359.831,70; Vorjahr: EUR 515.879,61).

27) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten ausländische Quellensteuern, welche für das Ergebnis des Regional Office in Kiew, Ukraine, anfallen (EUR 67.318,44; Vorjahr EUR 42.100,31), auf Umsätze die im Kongo erzielt werden (EUR 179.311,29; Vorjahr EUR 192.326,26) sowie Einkommenssteuern für das Regional Office in Accra, Ghana (EUR 357,70; Vorjahr EUR 398,36).

IV. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Quipu GmbH hat Verpflichtungen aus zu marktüblichen Konditionen abgeschlossenen Mietverträgen in Höhe von EUR 1.274.228,72.

Aus zu marktüblichen Konditionen abgeschlossenen Kreditverträgen bestehen Zinsverpflichtungen in Höhe von EUR 768.601,93.

29) Gesamthonorar für Abschlussprüfung

Die Kosten für die Abschlussprüfung betragen in 2018 EUR 20.689,00. Es wurden keine weiteren Leistungen von der Gesellschaft des Abschlussprüfers in Anspruch genommen.

30) Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

31) Geschäftsleitung

Im Berichtszeitraum war Dr. Gian Marco Felice, Frankfurt am Main, Geschäftsführer der Quipu GmbH. Herr Dr. Gian Marco Felice ist promovierter Astrophysiker. Einzelprokura hat Herr Andrei Georgescu, Frankfurt am Main.

Es wurde auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsleiters nach § 285 Abs. 9a HGB verzichtet, da der Bezug ersichtlich wäre (§ 286 Abs. 4 HGB).

Geschäftsführer und Prokurist besitzen jeweils Alleinvertretungsrecht für die Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 25. Mai 2019

Quipu GmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Gian Marco Felice



Anlage 1: Anlagenspiegel

Quipu GmbH

Anlagenpiegel zum 31.12.2018

in EUR	Anschaffungskosten						kumulierte Abschreibung			Nettobuchwerte	
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.468.540,35	923.914,60	0,00	0,00	3.392.454,95	1.283.293,27	556.521,12	0,00	1.839.814,39	1.185.247,08	
	2.468.540,35	923.914,60	0,00	0,00	3.392.454,95	1.283.293,27	556.521,12	0,00	1.839.814,39	1.185.247,08	
II. Sachanlagen											
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.805.115,76	1.003.135,69	37.223,87	0,00	10.771.027,58	4.959.184,13	1.617.167,32	36.474,87	6.539.876,58	4.845.931,63	
2. geleistete Anzahlungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9.805.115,76	1.003.135,69	37.223,87	0,00	10.771.027,58	4.959.184,13	1.617.167,32	36.474,87	6.539.876,58	4.845.931,63	
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	183.562,60	0,00	0,00	0,00	183.562,60	0,00	80.593,74	0,00	80.593,74	183.562,60	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	544.793,41	200.000,00	128.254,52	0,00	616.538,89	0,00	0,00	0,00	616.538,89	544.793,41	
	728.356,01	200.000,00	128.254,52	0,00	800.101,49	0,00	80.593,74	0,00	80.593,74	728.356,01	
Summe Anlagevermögen	13.002.012,12	2.127.050,29	165.478,39	0,00	14.963.584,02	6.242.477,40	2.254.282,18	36.474,87	8.460.284,71	6.759.534,72	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Quipu GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Quipu GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Quipu GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvor-

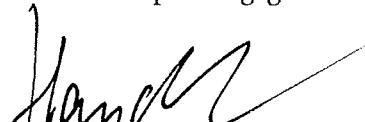
fälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 29. Mai 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Eva Handrick
Wirtschaftsprüfer


[ppa.] Muriel Atton
Wirtschaftsprüfer

